

Einmal zum Nordkap und retour



Das als Nordkap bezeichnete Schieferplateau auf der norwegischen Insel Magerøya mit seinem Wahrzeichen, der metallenen Nordkap-Kugel.

PD

NIDWALDEN Kollegischüler Ramon Di Pasquale erforschte auf einer Expedition den hohen Norden. Höhepunkt war der Nordkap-Besuch.

pd/red. «Die prächtige, unberührte Landschaft des Nordens, die Städte und die hellen Nächte werde ich nicht so schnell vergessen.» Ramon Di Pasquale gerät ins Schwärmen, wenn er sich an sein grosses Reiseabenteuer erinnert. Im Rahmen eines schulergänzenden Bildungsprogramms des Instituts für Jugendmanagement im deutschen Heidelberg wurde ihm die Chance geboten, an einer 12-tägigen Forschungsreise ans Nordkap teilzunehmen. Der 17-jährige Kollegischüler aus Büren fackelte nicht lange und ergriff die einmalige Gelegenheit.

Ende Mai war es so weit. «Noch vor der Abfahrt wurden die Forschungsziele in den Bereichen Flora, Fauna,



«Ich nehme viele tolle Erinnerungen und Erfahrungen aus der Forschungsreise mit.»

RAMON DI PASQUALE,
KOLLEGISCHÜLER

Gewässer, Geografie, Mensch, Kultur, Wirtschaft, Infrastruktur, Politik und Klima von den Schülern festgelegt», erzählt Ramon Di Pasquale. Die Forschungsmethoden bestanden aus Interviews, Wasseranalysen mit einem Chemiekasten und Beobachtungen, die mit Fotos belegt wurden. Mit einem Reisebus legte die zehnköpfige Forschungsgruppe 7000 Kilometer zurück. Der Weg führte sie von Heidelberg nach Kopenhagen, dann durch Schweden nach Finnland, anschliessend folgte die Überquerung des Polarkreises. Von da an ging die Sonne nicht mehr unter, und es blieb Tag und Nacht hell.

Ergebnisse werden präsentiert

Auch für die Forschung war dieses Gebiet äusserst spannend. Die Gruppe konnte innert kürzester Zeit eine starke Veränderung der Landschaft feststellen. Herrschten anfangs noch dichte Nadelbäume vor, wurde die Landschaft sehr schnell karg und schneebedeckt. Ausserdem waren auf der Strasse oftmals Rentierherden zu sehen. Am sechsten Tag erreichte die Expedition ihren Hö-

hepunkt: das Nordkap, das als nördlichster Punkt Europas gilt. Das Kap ist bekannt für seine atemberaubende Aussicht und die metallene Weltkugel. Viel Zeit zum Verweilen blieb allerdings nicht. «Wir mussten auch da weiterforschen und Leute interviewen. Dabei fanden wir einiges über die Geschichte des Nordkaps und die Kultur heraus», blickt der Kollegischüler zurück. Als Dessert durften die jungen Forscher auf der Rückreise die Hauptstädte Helsinki und Stockholm besuchen. Auf der weiteren Heimreise galt es für die Schüler dann, alle Ergebnisse der Expedition in einer Dokumentation zusammenzufassen. «Zu Hause müssen wir die Forschungsergebnisse noch in drei Präsentationen in der Schule vorstellen», verrät Ramon Di Pasquale.

Er habe auf der Reise gelernt, Verantwortung zu übernehmen und sich im Team gegenseitig zu unterstützen, erzählt er weiter. Aber vor allem haben die eindrücklichen Landschaftsbilder Eindruck hinterlassen. «Ich nehme viele tolle Erinnerungen und Erfahrungen aus der Forschungsreise mit.»